



## Protokoll der 5. Veranstaltung Kennzahlenvergleich – 16.03.2022 (online)

### Tagesordnung 16.03.2022

09:00 – 09:15 Uhr Begrüßung, Tagesablauf und Aktuelles von BiSMit (JR, AS)

09:15 – 09:25 Uhr Rückblick 4. Kennzahlenvergleich, Ausblick kommende Veranstaltung (CJ)

09:25 – 09:55 Uhr Bildungsmonitoring: Vorstellung des digitalen Formats (CJ)

09:55 – 10:45 Uhr Input Beitrag: Fachkräfte 2025+ mit anschließender Fragerunde (Henning Mertens)

10:45 – 11:00 Uhr Offene Themen der Teilnehmenden (Teilnehmende, BiSMit)

### Teilnehmende (alphabetisch)

**IRMD** – Henning Mertens, Handlungsfeldmanager Wertschöpfung und Innovation

**LK Altenburger Land** – Marie-Luise Gerhardt, Mitarbeiterin Bildungsmanagement/-monitoring

**LK Anhalt-Bitterfeld** – Katja Rehhahn, Mitarbeiterin Bildungsmanagement

**LK Burgenlandkreis** – Swetlana Janetzki, Projektkoordinatorin RÜMSA (16.09.2021)

**LK Mansfeld-Südharz** – Kerstin Detsch, Leiterin Bildungsbüro

**LK Mansfeld-Südharz** – Georg Lohr, Koordinator Regionaler Arbeitsmarkt

**LK Nordsachsen** – Germaine Schleicher, Projektleiterin

**LK Saalekreis** – Annett Hellwig, Dezernentin für Bildung/Soziales/Gesundheit

**Stadt Halle** – Annett Fritzsche, Mitarbeiterin Sozialplanung/Bildungsmonitoring

**Stadt Halle** – Dr. Heike Schaarschmidt, Referentin der Beigeordneten Dezernat IV, Bildung und Soziales

**Stadt Leipzig** – Mario Bischof, Mitarbeiter Bildungsmonitoring

### BiSMit

Eileen Blasko – Projektassistenz (EB)

Dr. Stefan Haunstein – Wissenschaftliche Studien (SH)

Dr. Tom Hoyer – Wissenschaftliche Studien (TH)

Carolin Jäckel – Bildungsmonitoring (CJ)

Jenny Richter – Projektleitung (JR)

Annika Schindelarz – Veranstaltungen/Öffentlichkeitsarbeit (AS)

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

GEFÖRDERT VOM



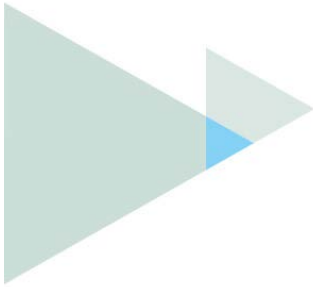
Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Kompetenzzentrum  
**Bildung im Strukturwandel**  
Netzwerkbüro Mitteldeutsches Revier



Deutsches  
Jugendinstitut



## Zusammenfassung

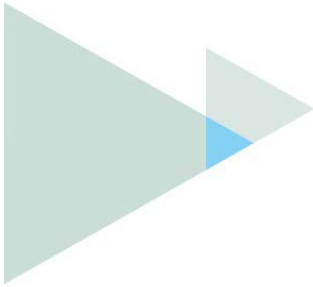
Das fünfte Treffen zum Kennzahlenvergleich diente als Input-Veranstaltung und sollte den Teilnehmenden einen Einblick in die Studien der IRMD geben, insbesondere zum Thema „Fachkräfte im Strukturwandel“.

Zunächst berichtete BiSMit über aktuelle Entwicklungen im Projekt: Die erste Studie, eine Status-Quo-Analyse „Strukturwandel braucht Bildung“, wurde abgeschlossen und seitens des Projektträgers des BMBF DLR freigegeben. Sie befindet sich aktuell in der Druckvorbereitung. TransMit und BiSMit organisieren gemeinsam die Mitteldeutsche Bildungskonferenz, die als Präsenzveranstaltung am 11.10.2022 stattfinden soll. Eine entsprechende Einladung wird rechtzeitig versendet. Eine weitere interessante Veranstaltung ist die Bundeskonferenz Kommunales Bildungsmanagement 2022, die am 02./03.06.2022 in Berlin Schöneberg stattfinden wird. Informationen dazu unter [www.transferinitiative.de/713.php](http://www.transferinitiative.de/713.php) Anschließend gab CJ einen kurzen Rückblick auf die 4. Veranstaltung des Kennzahlenvergleichs, informierte darüber, dass die letzten Anmerkungen der Teilnehmenden im Bericht verarbeitet wurden und dieser jetzt aktualisiert im Login-Bereich auf [www.bismit.de](http://www.bismit.de) zur Verfügung steht. Der Login-Bereich wurde umstrukturiert und übersichtlicher gestaltet. Innerhalb des Teams Bildungsmonitoring gab es personelle Veränderungen: Felix Aust hat BiSMit verlassen, die Nachbesetzung seiner Stelle wird schnellstmöglich erfolgen. Des Weiteren wurde unter [www.bismit.de/themen/bildungsmonitoring](http://www.bismit.de/themen/bildungsmonitoring) eine neue Themenseite zum Bildungsmonitoring eingerichtet. Dort finden sich neben einem Erklärvideo zum regionalen Bildungsmonitoring auch kurze Artikel zu aufeinander aufbauenden Kennzahlen und interaktive Grafiken. Die Grafiken wurden, wenn nach Datenlage möglich, um den Wert „Mitteldeutsches Revier“ ergänzt. Damit erhalten die Kommunen einen Wert, mit dem sie ihre Kommune mit dem Mittelwert des Reviers ins Verhältnis setzen können. Die Artikel lassen sich als PDF downloaden.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand der Vortrag von Henning Mertens (Handlungsfeldmanager der IRMD) zum Thema „Strukturwandel ohne Fachkräfte? Das Mitteldeutsche Revier im Spannungsfeld zwischen Soziodemografie und dem Bedarf, sich neu zu erfinden“. Die entsprechende Präsentation wurde im Login-Bereich abgelegt.

Im Anschluss an den Vortrag gab es die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Dabei wurde diskutiert, ob länderübergreifende Strategien seitens der Länder angestrebt werden und wie eine Umsetzung gelingen könnte. Herr Mertens erläuterte, dass länderübergreifende Strategien durchaus intendiert sind, deren Umsetzung jedoch aufgrund landesbezogener Förderprogramme oftmals erschwert ist. Die IRMD selbst ist jedoch ein Beispiel für länderübergreifende Zusammenarbeit. Für die Entwicklung der GRW-Studien, welche von der IRMD begleitet wurden, kam viel Input aus den Revierkommunen. In flankierenden Arbeitsgruppen haben die Kommunen bereits länderübergreifend zusammengearbeitet.

Ein diskutiertes Thema war das künftig (noch) weiter sinkende Arbeitskräftepotenzial, gepaart mit einem fortbestehenden Akademisierungstrend. Hier stellt sich die Frage, ob sich die Lücke bei den Auszubildenden, Facharbeiterinnen und Facharbeitern durch ein Ausbildungs- und Fachkräftemarketing auf regionaler Ebene schließen ließe. Laut Henning Mertens ist der Fachkräftemangel aktuell vor allem bei den vielen kleinen KMU spürbar. Höhere Löhne/Gehälter in anderen Regionen sorgen für Abwanderung, der man durch gezieltes Plattformmarketing begegnen müsse. Die besten Perspektiven im Mitteldeutschen Revier bieten die Bereiche Chemie, Logistik, Gesundheit und Verwaltung. Deren Angebote und die Stärken des Reviers müssen gebündelt und



gezielt in den Schulen beworben werden. Dieser Prozess ist bereits im Gange. Soziale Kompetenzen, versierter Umgang mit digitalen Medien, gute Kenntnisse in den MINT-Fächern werden von Unternehmen immer häufiger gefordert. Schulen müssen hier zielgerichteter und in Absprache mit Unternehmen vor Ort ausbilden. Zudem muss das Matching zwischen Absolvierenden und Ausbildungsbetrieben verbessert werden, z.B. im Bereich der Förderschulen. Beim Bewerbungsverfahren sollten Unternehmen sich weniger auf die Defizite in bestimmten Schulfächern fokussieren, sondern die Schülerinnen und Schüler eher auf ihre für den jeweiligen Beruf relevanten Fähigkeiten hin prüfen.

Zuletzt konnten die Teilnehmenden über aktuelle Entwicklungen in ihren Städten und Landkreisen berichten. Annett Fritzsche (Stadt Halle) teilte mit, dass Halle eine Antragstellung im Rahmen der Förderrichtlinie Bildungskommune erwägt. In diesem Fall wäre der gewählte Schwerpunkt Fachkräfte/Strukturwandel.

Aus dem Landkreis Altenburger Land berichtete Marie-Luise Gerhardt, dass der Landkreis im Rahmen des Förderprojektes „Progressiver ländlicher Raum – Altenburger Land“ Befragungen von Absolventen und Unternehmen plant. Auch im Altenburger Land ist eine Beteiligung an ‚Bildungskommunen‘ ein aktuelles Thema, zur Zeit werden diesbezüglich verschiedene Abstimmungen realisiert.

Protokoll erstellt von:

Leipzig, 23.03.2022

Eileen Blasko